



Rathaus Umschau

Montag, 5. September 2022

Ausgabe 169

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Jetzt bewerben für den PhönixPreis	3
› Kartoffeln selber klaben: Stadtgüter München laden nach Daglfing ein	3
› Trauerbeflaggung für die Opfer des Olympia-Attentats von 1972	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 6. September, 9 Uhr, BMW-Welt, Am Olympiapark 1

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zur „Graphene Week“ unter dem Motto „Business meets Science“.

Das Graphene Flagship soll Anwendungen für den Werkstoff Graphen entwickeln und ist das größte zusammenhängende europäische Forschungsprojekt mit mehr als 170 Partnern in der EU. Insgesamt hat München sieben Mitglieder im Flagship, darunter BMW, Infineon, Airbus und die Universität der Bundeswehr München. Es werden rund 500 Expert*innen aus Industrie und Wissenschaft erwartet.

Donnerstag, 8. September, 11 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten an Ursula Boetzelen, Gertrud Götz, Christine Prüfer und Monika Roddewig-Lenger für ihre ehrenamtlichen Verdienste.

Donnerstag, 8. September, 19 Uhr, Kunstraum Lothringer 13 Halle, Lothringer Straße 13

Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht bei der Eröffnung der Ausstellung „Exzentrische 80er. Tabea Blumenschein, Hika Nordhausen, Rabe Perplexum und Kompliz*innen aus dem Jetzt“ in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 12. September, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es besteht im Sitzungssaal Maskenpflicht (derzeit FFP2) und Abstandhalten. Am Sitzplatz kann die Maske abgenommen werden.

**Montag, 12. September, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn,
Terofalstraße 66 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürger*innenfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird darum gebeten, aus Rücksicht auf anwesende Risikopersonen eine FFP2-Maske zu tragen, die beim Redebeitrag abgenommen werden kann.

Meldungen

Jetzt bewerben für den PhönixPreis

(5.9.2022) Endspurt für die Bewerbungsphase des PhönixPreises: Münchner Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund können sich noch bis zum 12. September für den Wirtschaftspreis bewerben. Die Voraussetzung für die Bewerbung erfüllt, wer einen Firmensitz im Stadtgebiet München hat und freiberuflich tätig ist oder ein Gewerbe betreibt und damit seit mindestens drei Jahren erfolgreich am Markt ist. Informationen zur Ausschreibung finden sich im Internet unter www.muenchen.de/phoenixpreis. Der Preis wird an bis zu fünf Münchner Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund vergeben. Der PhönixPreis stellt die Unternehmensentwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg, die Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Vielfalt im Unternehmen in den Mittelpunkt. Die Auswahl trifft eine Fachjury. Die feierliche Preisverleihung findet am 29. November im Festsaal des Alten Rathauses statt.

Kartoffeln selber klaben: Stadtgüter München laden nach Daglfing ein

(5.9.2022) Selbst geklaubt schmecken sie doch gleich noch viel besser: Das Städtische Gut Riem lädt wieder – wie jedes Jahr im September – zur Kartoffel-Selbsternte ein.

Und zwar zu folgenden Terminen:

- Freitag, 9. September (14 bis 18 Uhr),
- Samstag, 10. September (9 bis 14 Uhr)
- Freitag, 23. September (14 bis 18 Uhr)
- Samstag, 24. September (9 bis 14 Uhr)

„Nicola“, „Emanuelle“, „Laura“ und „Herbstgold“ – diese Kartoffel-Sorten können Besucher*innen selbst aus dem Boden in Daglfing holen. Besonders für Kinder ist das ein großer Spaß. Außerdem werden auch seltene, alte Sorten wie die „Heiderot“ oder „Purple Rain“ vor Ort verkauft. Ein Traktor mit Schleuderroder holt die Kartoffeln am Erntetag aus dem Boden.



Die „Erdäpfel“ müssen also nur noch eingesammelt werden. Dazu gibt es vor Ort Säcke zu kaufen – 5 Kilo (7 Euro) oder 12,5 Kilo (13 Euro). Der Kartoffelacker befindet sich östlich vom Steinlager an der Max-Nadler-Straße in Daglfing.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Acker mit der S8 bis zur Haltestelle Engschalking erreichbar. Dann zu Fuß die Brodersenstraße Richtung Osten laufen, bis man auf die Max-Nadler-Straße trifft. Diese führt die Savitstraße kreuzend nach einer Rechtskurve direkt zum Kartoffelacker. Für Autofahrer sind Parkplätze ausgewiesen.

Wenn es stark regnet und der Boden nicht befahrbar ist, muss die Selbsternte leider ausfallen. Das „Wetter-Telefon“ des Städtischen Guts Riem informiert unter der Telefonnummer 907192 an den Erntetagen ab 8 Uhr über eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, wenn die Aktion nicht stattfindet.

Trauerbeflaggung für die Opfer des Olympia-Attentats von 1972

(5.9.2022) Anlässlich der heutigen zentralen Gedenkfeier für die Opfer und deren Angehörige sowie für die Überlebenden des Attentats auf die israelische Olympiamannschaft während der Spiele der XX. Olympiade in München vor 50 Jahren erhalten alle Dienstgebäude in München und der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck an diesem Tag eine Trauerbeflaggung, unter anderem auch das Münchner Rathaus.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 5. September 2022

Gasteig HP8 – Finanzierung der verkehrlichen Anbindung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer und Veronika Mirlach (CSU-Fraktion) vom 12.8.2021

Einführungslehrgang Verwaltung und Beschäftigtenlehrgang 1

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 27.1.2022

Gasteig HP8 – Finanzierung der verkehrlichen Anbindung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer und Veronika Mirlach (CSU-Fraktion) vom 12.8.2021

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die verkehrliche Anbindung des Interimgasteigs mit 1 Million Euro pro Jahr aus der Nahmobilitätspauschale zu finanzieren.

Die beantragte Finanzierung aus der Nahmobilitätspauschale fällt zwar in die Zuständigkeit des Stadtrates; wie nachfolgend erläutert, erfolgt in diesem Fall jedoch keine Finanzierung aus der Nahmobilitätspauschale. Die verkehrliche Anbindung wurde zudem bereits erreicht. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Hierzu haben wir eine Stellungnahme der SWM/MVG erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Die Mehrverkehre (Shuttlebus Parkplatz, Verstärkung der Linien U3 und 54) zur Anbindung des neuen Kulturzentrums HP8 führen zu einem deutlichen Mehraufwand bei der MVG, der durch die erwarteten Fahrgelderlöse nicht gedeckt ist. Zur Deckung der Betriebskosten werden in erster Linie die Einnahmen aus einer geschlossenen Kombiticketvereinbarung zwischen der Gasteig München GmbH und der MVV GmbH herangezogen. Das verbleibende Betriebskostendefizit wird von der Gasteig München GmbH als Betriebskostenzuschuss übernommen. Hierfür wurde die Gasteig München GmbH von der Landeshauptstadt München mit einem jährlichen Finanzvolumen von 1 Million Euro ausgestattet.

Mit Eröffnung des Gasteig HP8 wurden folgende Angebotserweiterungen seitens der MVG in Abstimmung mit der Gasteig München GmbH getroffen, auf die wir in diesem Zusammenhang hinweisen möchten:

- Die U-Bahnlinie U3 hat grundsätzlich ausreichend Kapazitäten, um die Fahrgastnachfrage auffangen zu können. Vor und nach größeren abendlichen Veranstaltungen werden gezielt an den Veranstaltungszeiten bzw. -tagen ausgerichtete zusätzliche Zugfahrten aus der Innenstadt von und zur Station Brudermühlstraße angeboten. Wegen der Flexibilität des Einsatzes werden diese Fahrten nicht in den statischen Fahrplanmedien, wie etwa Aushängen an den Bahnsteigen oder im Fahrplanbuch, kommuniziert.

Im Berufsverkehr sind keine Verdichtungen über den Takt 5 hinaus mög-

lich, da alle U-Bahnfahrzeuge und-personale bereits im Linienbetrieb oder in den Werkstätten (Fahrzeuge) gebunden sind. Aus diesem Grund können von Montag bis Freitag vor Beginn einer Veranstaltung keine zusätzlichen Fahrten angeboten werden.

- Die ExpressBus-Linie X30 hält an der neu benannten Haltestelle ‚Schäftlarnstraße/Gasteig HP8‘. Damit besteht ergänzend zur MetroBus-Linie 54 ebenfalls die Verknüpfung zur Brudermühlstraße U3, Harras S7/U6, Candidplatz U1, Silberhornstraße U2 sowie Ostbahnhof S-Bahn/U5/Regionalverkehr. Der Fahrplan der Linie bleibt darüber hinaus unverändert, eine Ausweitung auf den Sonntag ist nicht vorgesehen.
- Beim MetroBus 54 wird an allen Tagen bis 23 Uhr ein 10-Minuten-Takt zwischen Ostbahnhof und Harras angeboten und damit zirka eine Stunde länger gegenüber dem regulären Fahrplan und zirka 2,5 Stunden länger gegenüber dem derzeit eingeschränkten Pandemie-Fahrplan.
- Vom Parkhaus auf dem Gelände des Blumengroßmarkts wird ein im dichten Takt verkehrender Shuttle-Verkehr zur Haltestelle ‚Schäftlarnstraße/Gasteig HP8‘ auch Besucherinnen und Besuchern, die mit dem Pkw anreisen, angeboten. Die Betriebszeiten werden dabei auf die Veranstaltungszeiten abgestimmt. Ein zusätzlicher Parkplatz auf dem Blumengroßmarkt mit Anbindung an den Shuttle-Verkehr ist laut der Gasteig München GmbH in Planung.“

Da die Gasteig München GmbH für die Verkehrsanbindung des Interimsquartiers HP8 von der Landeshauptstadt München mit einem jährlichen Finanzvolumen von 1 Million Euro ausgestattet wird, ist die geforderte Finanzierung aus der Nahmobilitätspauschale nicht erforderlich.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass wir Ihren Antrag zufriedenstellend beantworten konnten und dieser zunächst als erledigt gelten darf.

Einführungslehrgang Verwaltung und Beschäftigtenlehrgang 1

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 27.1.2022

Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:

In Ihrem Antrag fordern Sie:

„Die Stadt München öffnet den Zugang zum Einführungslehrgang Verwaltung und zum Beschäftigtenlehrgang 1 über den Kreis der bisher Berechtigten hinaus. Es werden auch Beschäftigte zugelassen, die keine verwaltungsähnliche Tätigkeit, sondern eine gewerbliche, handwerkliche oder sonstige Tätigkeit bei der Stadt ausüben. Das Spektrum der anerkannten Ausbildungsberufe wird von kaufmännisch auf alle anerkannten Ausbildungsberufe mit entsprechender Abschlussprüfung erweitert. Für Ungelernte wird eine Zugangsmöglichkeit nach Befähigung entwickelt.“

Nach § 60 Absatz 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Artikel 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag können wir Ihnen jedoch Folgendes mitteilen:

Bei den Beschäftigungslehrgängen handelt es sich grundsätzlich um eine Weiterqualifizierungsmöglichkeit für das Personal im Verwaltungsdienst. Voraussetzung zur Teilnahme ist entweder eine kaufmännische Ausbildung oder eine zumindest „verwaltungsähnliche“ Tätigkeit.

Bei der Festlegung der „verwaltungsähnlichen Tätigkeiten“ als Zulassungskriterium für die Teilnahme an der Beschäftigtenqualifizierung handelt es sich um eine stadtinterne Regelung des Personal- und Organisationsreferats.

Anders als bei der breiten Öffnung des Zugangs zur Qualifizierung durch das Tarifrecht beziehungsweise die ausführende Bayerische Verwaltungsschule hat sich das Personal- und Organisationsreferat bewusst für eine Beschränkung des Zugangs entschieden, um das Angebot der Qualifizierung im gesamtstädtischen Interesse gezielt zu steuern. Nur über die Beschränkung auf „verwaltungsähnliche Tätigkeiten“ kann sichergestellt werden, dass sich die Personalbedarfssituation in den städtischen Bereichen anderer Mangelberufe (zum Beispiel Mülllader*innen, Erzieher*innen, Kommunale Verkehrsüberwacher*innen) nicht weiter zuspitzt.

Zudem stellt die Voraussetzung „verwaltungsähnliche Tätigkeit“ auch einen grundsätzlichen Bezug zu den in der Beschäftigtenqualifizierung vermittelten Inhalten her. Schwerpunkt bei der Beschäftigtenlehrgänge und damit auch schon in den zugehörigen Einführungslehrgängen ist die Vermittlung tiefgehender und detaillierter rechtlicher Inhalte, mit denen Beschäftigte außerhalb der klassischen Verwaltung oft noch keine oder nur wenig Berührung hatten.

Um zu verhindern, dass unsere Beschäftigten hohen persönlichen Aufwand in die Teilnahme an der Qualifizierung investieren, letztlich aber mangels Zugang zur Rechtsmaterie an den Prüfungen endgültig scheitern, müsste alternativ zur Hürde „verwaltungsähnliche Tätigkeit“ ein anderes Auswahl- oder Zulassungsverfahren stattfinden, das dieses Kriterium ersatzweise abprüft. Nur so könnten Misserfolge für die Beschäftigten, aber auch Fehlinvestitionen der Landeshauptstadt München in Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, Freistellungen von der praktischen Tätigkeit usw. vermieden werden.

Die Gebühren für den Einführungslehrgang liegen derzeit pro Teilnehmer*in bei ca. 650 Euro, die Kosten für den BL I bei ca. 4.300 Euro. Die Kursteilnahme beläuft sich in der Regel auf zwei mal wöchentlich; am Ende des Lehrgangs erfolgt ein vierwöchiger Kurs in Vollzeit mit anschließender Prüfung. Diese nicht unerheblichen Ausfallzeiten an den Dienststellen gilt es mit dem vorhandenen Personal zu kompensieren.

Insofern benötigt eine mögliche Öffnung der Zugangsbeschränkung ein fundiertes und tragfähiges Personalentwicklungskonzept, das nach Einschätzung des Personal- und Organisationsreferats nicht für alle Bereiche der Stadtverwaltung flächendeckend und einheitlich sein kann. Hier gilt es für die jeweiligen Dienststellen und speziellen Personengruppen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten, zum Beispiel in Bezug auf Mangelberufsfelder oder alternative Entwicklungsperspektiven, zu prüfen.

Sie können versichert sein, dass dem Personal- und Organisationsreferat die gezielte Weiterentwicklung des Personals wichtig ist. Wir werden daher prüfen, inwieweit in den einzelnen Bereichen Bedarf an einer Öffnung der Zugangsvoraussetzungen für Einführungslehrgang und Beschäftigtenqualifizierung besteht.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 5. September 2022

Green IT – Nachhaltige und faire Beschaffung im Elektronikbereich

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Anna Hanusch, Dominik Krause, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

Elektroschrott-Strategie für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Anna Hanusch, Dominik Krause, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion)

Überprüfung des Kulturkonzeptes des sogenannten „Kulturstrand“

Antrag Stadträte Winfried Kaum, Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur 2022

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 05.09.2022

Green IT – Nachhaltige und faire Beschaffung im Elektronikbereich

Antrag

Das IT-Referat wird in Kooperation mit dem RKU gebeten, die Beschaffung von elektronischen Geräten für die Stadtverwaltung so konsequent wie möglich auf Nachhaltigkeit und faire Standards auszurichten. Das Referat kann hier mit geeigneten Pilotprojekten beginnen, die sich dann auf die gesamte Stadtverwaltung skalieren lassen. Eine Mitgliedschaft bei *Electronics Watch* soll geprüft werden.

Begründung:

Die öffentliche Hand hat bei der Beschaffung nicht nur eine Vorbildfunktion, sondern auch einen enormen Einfluss als starke Marktteilnehmerin. Der Einkauf von Produkten der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wie zum Beispiel PCs, Laptops, Tablets, Smartphones, Bildschirme oder Drucker macht einen großen Teil der öffentlichen Beschaffung aus. Seit der Vergaberechtsreform 2016 können Nachhaltigkeitsaspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge verstärkt berücksichtigt werden.

Der IT-Bereich ist besonders ressourcenintensiv und damit in der Produktion eine enorme Umweltbelastung. Daher sollen für die Beschaffung entsprechender Geräte für die Stadt München Produktmerkmale wie Nutzungsdauer, Stromverbrauch, Ressourcenverbrauch bei der Herstellung, Reparierbarkeit, Möglichkeit der Weiterverwertung und zum Recycling mehr in Betracht gezogen werden.

Auch soziale und arbeitsrechtliche Standards sind bei der Gewinnung für die Ressourcen und der Herstellung von IKT-Produkten ein bedeutendes Thema, denn dies ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette von ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen geprägt. Daher sollen für die Beschaffung entsprechender Geräte für die Stadt München Produktmerkmale wie Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, der Bestimmungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Mindestlöhne oder Wochenarbeitszeiten mehr in Betracht gezogen werden.

Im IT-Bereich hat München noch Nachholbedarf, dies wurde in einem Stadtratshearing im Dezember 2021 deutlich. Deshalb soll hier zügig nachgeschärft werden. Derzeit gibt es keine komplett "fair" hergestellten IKT-Produkte. Nachweise und Gütezeichen beziehen sich i. d. R. lediglich auf bestimmte Stufen der Wertschöpfungskette, bspw. TCO Certified. Die

Vergabestelle soll alternative Nachweismethoden zu Gütezeichen (bspw. Bieterkonzepte oder Fragenkataloge) in die Beschaffung miteinbeziehen. Insbesondere für soziale Kriterien der IKT-Beschaffung bietet es sich an auf die Expertise der Organisation WEED (<https://www.weed-online.org>) zurückzugreifen, die öffentliche Auftraggeber unterstützt.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Julia Post
Judith Greif
Mona Fuchs
Dominik Krause
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch

SPD/Volt-Fraktion

Lars Mentrup
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Felix Sproll
Micky Wenngatz
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 05.09.2022

Elektroschrott-Strategie für München

Antrag

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) entwickelt in Kooperation mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) eine Strategie zur besseren Sammlung von Elektrokleingeräten in der Landeshauptstadt München. Vordringlichstes Ziel muss es dabei sein, Elektroschrott wo nur möglich zu vermeiden — in der Stadtverwaltung genauso wie in Unternehmen, städtischen Einrichtungen und privaten Haushalten. Für alle drei Bereiche — Vermeidung, Steigerung der Sammelquote, Aufbereitung — sollen geeignete Maßnahmen entwickelt werden und wo möglich soziale Träger eine Rolle spielen.

Begründung

In Elektro- und Elektronikgeräten stecken hochwertige Rohstoffe und Seltene Erden. Ihre Gewinnung ist energie- und ressourcenintensiv, weshalb ein schonender Umgang, bspw. hinsichtlich Neuanschaffungen, und eine hohe Recyclingquote geboten sind. Laut Schätzungen werden fast 200 Millionen alte Handys und Smartphones zu Hause in Schubladen gehortet.

München beseitigt und verwertet nur 5 kg Elektronikschrott pro Kopf und Jahr (https://www.awm-muenchen.de/fileadmin/Dateien_pdfs/2019_AWM_Geschaeftsbericht.pdf, S. 47). Wie viel davon recycelt wird, bleibt unklar. Im Durchschnitt entsorgt eine Person in Deutschland im Jahr gut 10 kg Elektroaltgeräte (<https://www.umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/produktverantwortung-in-der-abfallwirtschaft/elektroaltgeraete#elektronikaltgerate-in-deutschland>). Das deutet darauf hin, dass eine beträchtliche Summe an Elektromüll in München nicht sachgerecht entsorgt wird — und so auch für das Recycling fehlt.

Eine nicht fachgerechte Entsorgung über den Hausmüll ist eine echte Gefahr: Jede Woche brennt es in Deutschland durch falsch entsorgte Lithium-Akkus und -Batterien, die sich u. a. in Smartphones befinden (<https://www.sueddeutsche.de/wissen/abfall-alte-batterien-sorgen-fuer-braende-in-sortieranlagen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190819-99-522587>).

Seit 2019 schreibt die Europäische Union eine Sammelquote von 65 % (Deutschland 2019: 44,3 %) und eine Verwertungsquote zwischen 75 und 85 % (je nach Kategorie) vor. München muss seinen Beitrag leisten und insbesondere die Sammelquote steigern.

Neben einer Aufklärungsoffensive sollen das RKU und der AWM daher insbesondere niederschwellige Sammelmöglichkeiten entwickeln sowie eine maximal hohe Wiederaufbereitungs- und Recyclingquote sicherstellen. Für die Stadtverwaltung muss ein vorbildlicher Umgang in der Beschaffung und der Weitergabe aussortierter Geräte selbstverständlich sein. Darüber hinaus sollen Anreizsysteme entstehen, die den Einsatz von Refurbed- und Leihgeräten erhöhen. Außerdem sollen Förderungsmöglichkeiten für innovative Ansätze und Initiativen entwickelt werden, die einen Lösungsbeitrag zu diesem Problem leisten. Der Beschluss *Zero Waste Munich* deckt diesen Bereich unzureichend ab, weshalb an dieser Stelle nachgebessert werden muss.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Julia Post
Judith Greif
Mona Fuchs
Dominik Krause
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Kathrin Abele
Nikolaus Gradl
Simone Burger
Lars Mentrup
Felix Sproll
Christian Vorländer
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.09.2022

Überprüfung des Kulturkonzeptes des sogenannten „Kulturstrand“

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kulturreferat stellt dem Stadtrat die Analyse und Bewertung des Kulturkonzeptes des sogenannten „Kulturstrand“ vor und begründet, warum dieses Konzept die Kriterien eines Kulturprogrammes erfüllt.

Begründung

Die Urbanauten betreiben mit dem sogenannten „Kulturstrand“ seit Jahren im öffentlichen Raum eine kommerzielle, vorwiegend gastronomische Veranstaltung und nutzen diesen öffentlichen Raum vor allem mit der Begründung, dass es sich um eine kulturelle Veranstaltung handelt. Das Kulturreferat bewertet dieses Konzept daher regelmäßig. Aufgrund zahlreicher Beschwerden aus der Bürgerschaft steht der sogenannte „Kulturstrand“ immer wieder in der Kritik, z. B. wegen nächtlicher Lärmbelästigung oder über Monate nicht geräumter, öffentlicher Flächen. Der Stadtrat sollte daher über das Kulturkonzept als Grundlage für diese kommerzielle Veranstaltung informiert werden, um sich ein Bild über die Berechtigung des Kulturanspruchs zu machen.

Prof. Dr. med. Hans Theiss (Initiative)
Stv. Fraktionsvorsitzender

Winfried Kaum
Stadtrat

Alexander Reissl
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 2. September 2022

Anfrage Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur 2022

Der Deutsche Bundestag hat im Bundeshaushalt 2022 mit 476 Millionen Euro Mittel für das seit 2015 bestehende Bundesprogramm SJK zur Verfügung gestellt. Das Programm fördert mehrjährig, bis 2027 energetische Sanierung bei investiven Projekten der Kommunen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur. Bis zum 30.09.2022 ist die Frist, die Interessensbekundung an den Fördermitteln mitzuteilen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist geplant, am ersten Schritt – Interessensbekundung – teilzunehmen?
2. Wenn ja: mit welchen Projekten in den einzelnen Bereichen Sport / Jugend / Kultur? Bitte detailliert aufschlüsseln nach Bereich, geplanten bzw. zu beantragenden Maßnahmen und deren energetischen und klima- und ressourcenschonenden Aspekten. Sofern auch Mittel für Bäder beantragt werden, bitte mit ergänzender Antwort hinsichtlich der Möglichkeit, barrierefreien Ausbau fördern zu lassen.
3. Wenn nein, warum nicht?

Danke.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatikalisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen mit nicht-binärem, weiblichem, und männlichem Geschlecht.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 5. September 2022

Pilotprojekt mit AWM: Sensorentest für ein umfassendes Container-Tracking

Pressemitteilung SWM

Autofasten, eine gemeinsame Aktion von MVV und Green City e.V.

Pressemitteilung MVV und Green City e.V.

LoRaWAN der SWM trägt zur Smart City München bei Pilotprojekt mit AWM: Sensorentest für ein umfassendes Container-Tracking

(5.9.2022) Die SWM haben ihre LoRaWAN-Verfügbarkeit auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. LoRa steht für „long range“, also große Reichweite. Das LoRaWAN-Funknetz eignet sich speziell für die Anbindung batteriebetriebener Sensoren im Bereich des „Internet of Things“. Es nutzt dabei den lizenzfreien Sub-Gigahertz-Bereich und hat eine Reichweite von 2 bis 15 Kilometer. Die SWM stellen ihr LoRaWAN-Netz mit derzeit 60 Gateways auch externen Anwendern zur Verfügung.

Tracking von Standorten und Bewegungen

Einen praktischen Anwendungsfall haben die SWM gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) getestet: Das Pilotprojekt beschäftigte sich mit dem Tracking von Containerstandorten und -bewegungen. Ein halbes Jahr lang wurden 20 batteriebetriebene Sensoren von sechs verschiedenen Herstellern verglichen. Zu den getesteten Kategorien gehörten u.a. Zuverlässigkeit, Batterielebensdauer, Aufwand eines Batteriewechsels und Messgenauigkeit. Ziel war es, geeignete Sensoren zu finden, um künftig bis zu 1.000 Container des AWM auszustatten und übers LoRaWAN-Netz zu tracken.

Die Sensordaten, die regelmäßig übers Netz ankommen, werden auf einer von den SWM eigens gefertigten Oberfläche visualisiert. Diese ermöglicht eine genaue Standortlokalisierung und kann zur Optimierung von Inventur- und Wartungszyklen eingesetzt werden. Eine Erweiterung der Datennutzung bis hin zu optimierten Fahrtenaufträgen für Fahrer*innen des AWM ist möglich.

Vielfältige Anwendung als Kommunikationsinfrastruktur

Das Beispiel zeigt den vielfältigen Nutzen der LoRaWAN-Funktechnik: Die Datenübertragung erfolgt in Intervallen und ist somit energiesparsam mit langer Lebensdauer der Sensoren-Batterien. Die geringe Datenbandbreite ermöglicht eine hohe Reichweite, der Funk durchdringt zudem auch schwer erreichbare Bereiche, etwa in Gebäuden.

Das LoRaWAN-Funknetz der SWM ist als Kommunikationsinfrastruktur die Basis für zahlreiche Anwendungen des „Internet of Things“ (IoT: Internet der Dinge). Es schafft neue Möglichkeiten im Bereich Digitalisierung, Prozessoptimierung und Smart City. Beispiele dafür sind die Überwachung technischer Parameter in Netztrafostationen oder Füllstandsmessungen bei Altkleidercontainern. Weitere Möglichkeiten sind etwa das Asset Tracking von Betriebsmitteln bis hin zu intelligenten Parksystemen.

Mehr Infos:

<https://www.swm.de/magazin/innovation/internet-der-dinge>

E-Mail-Kontakt: lorawan.team@swm.de

PRESSEMITTEILUNG

München, 5. September 2022

Autoschlüssel gegen kostenfreies Monatsticket für öffentlichen Nahverkehr: Beim "Autofasten" erhalten PKW-Nutzer*innen die Möglichkeit, für einen Monat die öffentlichen Verkehrsmittel im MVV-Raum kostenlos zu nutzen. Eine gemeinsame Aktion des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds (MVV) und Green City e.V.

Die Urlaubs- und Ausflugssaison zusammen mit dem 9-Euro-Ticket brachten die Fahrgäste zurück in den ÖPNV. Diesen Schwung für den Klimaschutz und eine enkelgerechte Mobilität möchten Green City e.V. und der MVV nutzen. Bei einer gemeinsamen Aktion werden 25 IsarCards an Autofahrer*innen verlost. Der Deal: Den eigenen Autoschlüssel für einen Monat abgeben und dafür im Oktober 2022 kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel im MVV-Raum in München nutzen.

Wer sich entscheidet am 30. September 2022, seinen Autoschlüssel für einen Monat abzugeben, kann im Gegenzug ein kostenfreies MVV-Monatsticket für den Oktober erhalten. Bis zum 19. September 2022 können sich Interessierte online für eine von 25 IsarCards bewerben. Die Gewinner*innen können dann von Samstag, 1. Oktober 2022 bis Montag, 31. Oktober 2022 im selbst gewählten Geltungsbereich das Angebot des MVV für Ausflüge in der Freizeit oder das Pendeln ins Büro kostenfrei nutzen.

„Um die Mobilitätswende voranzutreiben, das Klima zu schützen und mehr Platz für Grün in der Stadt zu schaffen, ist es wichtig, dass die Alternativen zum eigenen Auto gestärkt werden. Das 9-Euro-Ticket hat viele inspiriert den ÖPNV zu nutzen. Diese Tendenz wollen wir verstetigen und mit dem Tausch „Schlüssel gegen Fahrkarte“ den Menschen zeigen, dass sie ihr Auto eigentlich nicht mehr brauchen“, so der Mobilitätsexperte bei Green City e.V., Hanno Langfelder. Auch MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch begrüßt die Aktion: „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, hin zu mehr nachhaltiger Mobilität und weniger motorisiertem Individualverkehr. Die Aufmerksamkeit, die das 9-Euro-Ticket auf den ÖPNV lenkte, möchten wir nutzen und unterstützen die Aktion gerne mit 25 MVV-Monatskarten.“

Details zur Tausch-Aktion und zur Teilnahme sind auf der Green City e.V. Webseite zu finden: https://www.greencity.de/autofasten_2022

Einladung für Journalist*innen zur Übergabe: Autoschlüssel gegen Fahrkarte

Journalist*innen sind herzlich eingeladen, beim Tausch „Schlüssel gegen Fahrkarte“ dabei zu sein und die Teilnehmer*innen kennenzulernen. MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch und die Leiterin Kommunikation von Green City e.V., Anja Karatas, sind ebenfalls vor Ort und stehen für kurze Stellungnahmen zur Verfügung.

Pressetermin	30. September 2022 um 17:30 Uhr
Ort	Fischbrunnen am Marienplatz
Anmeldung	Um eine Anmeldung zum Übergabetermin für Journalist*innen unter presse-verein@greencity.de wird gebeten.

Pressekontakt

Green City e.V.

Laura Eifertinger
Lindwurmstraße 88, 80337 München
Telefon: (089) 890 668 – 334
E-Mail: presse-verein@greencity.de

Pressekontakt

Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH

Franziska Hartmann
Thierschstraße 2, 80538 München
Telefon: (089) 210 33 – 224
E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Umweltbildung
.Bayern

